P 20397 F

OFFIZIELLES ORGAN DES »BLASMUSIKVERBAND RHEIN-NECKAR E.V.«
IM BLASMUSIKVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.

BLASMUSIK-INFORMATION

30. Jahrgang | 15. April 2011 | Heft 2

Verleger: Blasmusikverband Rhein-Neckar e.V. · Schriftleitung: Georg Werkmann · Adalbert-Stifter-Straße 4
74889 Sinsheim · Telefon 07261/2713 · Fax 07261/61050 · E-Mail blasmusikverbandrn@web.de

Wenn der Fortschritt ein Rückschritt ist . . .

Der etwas andere Jahresbericht

Das Jahre 2010 ist um und mit ihm ein weiterer Zeitraum von 365 Tagen, in denen jedem einzelnen, aber auch jedem Gremium und jedem Verein die Chance zuteil war, in punkto Entwicklung einen Schritt nach vorne zu machen. „Nach vorne" heißt per definitionem dass alles versucht wird, um besser zu werden, und „besser werden" wiederum bedeutet, dazu zu lernen, um auf einem höheren Niveau agieren zu können.
Diese Chance haben sich nicht nur bestimmte Personen und Persönlichkeiten in der Politik vertan. Ihrem Vorbild sind, wenngleich in anderer Form, auch viele im Rhein-Neckar-Kreis gefolgt.
Zwei Zitate sollten Leitsatz für all unsere Tätigkeiten sein - als Privatpersonen und als Privatpersonen und als Führungskräfte(Vorstände, Dirigenten, Registerleiter, Ausbilder):

1. „Wer aufhört besser zu werden, hört auf, gut zu sein." (Philipp Rosenthal)

Blickt man mit entsprechender Bescheidenheit auf diesen Satz, so kommt man vorschnell zu der Schlussfolgerung: „Genau das tun wir Jahr für Jahr! Wer's nicht glaubt, sollte mal alle Konzertstücke am tag der ersten Probe hören! Was lief da schon, und wie läuft es heute im Konzert?"
Das ist eine Möglichkeit der Sicht, aber eine auf ein Jahr beschränkte. Sicher hat diese Einstellung der Sicht, ihre Berechtigung - jedes Mal aufs Neue. Aber auch die weitere Betrachtung sollten diesem Credo standhalten: Wie ist die Entwicklung von einem Konzert zum nächsten, von einem Wertungsspiel zum nächsten, von einem Dirigenten zum nächsten und von einem Instrumentaldozenten zum nächsten?
Sicher, in unserem Kreisverband versorgen eine jämmerlich kleine Gruppe von ausgebildeten Dirigenten (studierte Musiker und B- bzw. C3-Absolventen) fast alle 70 Mitgliedsvereine. Wenn also einer dieser Dirigenten aus zwingenden Gründen aufhören muss, kann man es sich selten aussuchen, einen gleichwertigen oder gar besseren Übungsleiter zu finden. Wenn jedoch zwei Vereine (die Dunkelziffer liegt vielleicht noch höher) im vergangenen Jahr ihre Jugenddirigenten absetzten, um Nachfolger mit einem Bruchteil der Erfahrung und Qualifikation zu engagieren, können nur die Verantwortlichen selbst sagen.

2. „Solange besser möglich ist, ist gut nicht gut genug."(Dettmar Cramer)

Auch zu diesem Zitat fällt einem spontan etwas ein, den Leistungsdruck zu verringern. „Besser hätten wir es nicht gekonnt." Diese Ausrede verliert sofort an Gewicht, wenn man versteht, dass der Spruch nicht für den Blick zurück, sondern für den Blick nach vorne.
In der heutigen Zeit lässt leider fast überall der Wille nach, die Erkenntnis über eigene Unzulänglichkeiten als Chance zur Verbesserung zu sehen, als Chance auch, positiv auf sein Umfeld zu wirken. Aber nur, weil ein Politiker dies auf höchstem Niveau vormacht, ist das kein Beispiel, dem die breite Masse folgen sollte. Da ist der Absolvent des „American Dream" empfehlenswerter, der sich durch harte Arbeit, akribische Weiterbildung „vom Tellerwäscher zum Millionär" kämpft.
Entsprechend ist es nicht als Fortschritt zu deuten, das gleiche Stück in zwei Konzerten hintereinander zu spielen (Ausnahmen wie Jubiläumskonzerte bestätigen die Regel). Auch das gleiche Stück naxh ein paar jahren unter dem gleichen Dirigenten ein weiteres Mal zu spielen, erweist sich nicht als hilfreich - zumeist ist die zweite Darbietung 15 Jahre später um Längen schlechter als die erste - und das liegt selten an den Musikern, die in den 15 Jahren dazu gekommen sind.
Vielerorts fragt man sich: Wie sollen wir bei der hohen Fluktuationsrate (die erfahrenen Musiker gehen weg, unerfahrene kommen nach) das Niveau halten? Man soll ja nie Fragen mit Gegenfragen beantworten, aber ich frage dennoch: Wie schaffen es andre, trotz hoher Fluktuation ihr Level zu halten?
Beobachtungen haben ergeben: Diese Vereine gehen regelmäßig auf Wertungsspiele, ihre Dirigenten sind nicht Marionetten des Vereins, sondern musikalische Leiter, die ihrer vollen Verantwortung gerecht werden dürfen, die proben sind weit über 50% vollständig besucht und viele der Musiker (Dirigenten eingeschlossen) nutzen die reichhaltigen Fortbildungsmöglichkeiten, die im In- und Ausland zur Verfügung stehen.

Wie oft die Verantwortlichen im anderen Verein gefragt, warum es bei denen besser läuft?
Häufig werden Zeitmangel, Distanz zum Fortbildungsort oder Finanzierungsengpässe als Hindernisse genannt, doch wer ehrlich ist, kommt zu dem Schluss: Es gibt nur wenige, die nicht irgendwann einmal irgendwo Zeit verloren haben; aber ein Wochenende auf Monate im Voraus frei zu halten, gelingt nicht. Es gibt kaum einen, der sich scheut, einmal oder noch häufiger 500 bis 1500 km in Urlaub zu fahren; aber 60 km zur nächsten Akademie sind ihm zu weit. Kaum einer vermisst die vielen Euros, die verraucht, versoffen oder vershoppt werden, aber 150 Euro sind für eine Fortbildung geht gar nicht.
Der 1. Dirigententag des RUNDEL-Verlages war mit über 400 Dirigenten ein voller Erfolg, aber schaut man sich die geografische Verteilung an, so war der Kreisverband Rhein-Neckar nur spärlich vertreten. Dabei war das gesamte Angebot umsonst - inklusive Verpflegung. Lediglich wer Noten oder CDs erwerben wollte, musste zahlen, jedoch gab es einen Nachlass auf alles.
Auch viele zeitnahe Entwicklungen im Kreisverband Rhein-Neckar lassen such auf die moderne Motivationslosigkeit zurückführen, und die Auswirkungen des „kleinen Musikers", die nur sehr unregelmäßig Lust auf die wöchentliche Proberei hat, wirken sich aus auf den Dirigenten, der keinen Sinn in einer Fortbildung sieht, bis hin zu einer Vorstandschaft im Kreisverband, die sich fragen muss, für wen sie Dozenten für Workshops und Juroren für Wertungsspiele organisiert, wenn es schon daran scheitert, dass sich niemand findet (oder immer nur dieselben), um die nächste Versammlung auszurichten.
Ich wünsche mir für unseren Kreisverband, dass er mit den Aktivitäten anderer Verbände mithalten kann: Musikseminare mit namhaften Komponisten und Dirigenten für jedermann/-frau, Fortbildungen für Instrumentalisten, Ausbilder und Dirigenten, Wertungsspiele und Gastkonzerte, die zum Wohle und Erhalt der Blasmusik von unseren Vereinen, ihren Dirigenten und Instrumentaldozenten auch besucht werden, um die es geht, der Anlass, sondern die, die sich weigern, ihren teil zum Erfolg dazu zu geben. tk

Bitte beachten Sie die Seite 21 dieser Ausgabe

Lust auf Blasmusik 55Plus?

Wer hat Lust in einer Blaskapelle von Musikern 55Plus mitzumachen. Es soll ein Angebot sein für Musikerinnen und Musiker die die 55 Jahre schon überschritten und die Zeit und Lust haben, dem Hobby aus Spaß an der Freud mit Gleichaltrigen nachgehen zu können. Es könnte eine AH-Kapelle werden (wobei AH für Alte Hasen und Alte Häsinnen steht). Grundlage des Repertoires wäre einfache, gut klingende Blas- und Unterhaltungsmusik sein. Märsche, Polkas, Walzer, Schlager aber auch Originalliteratur (einfach das, was wir alle zu Beginn unserer Karriere gern gespielt haben), wobei neue Literatur kein Tabu sein soll.

Geprobt werden könnte am Nachmittag eines Werktages einmal im Monat, die Auftritte sollen begrenzt bleiben und, das ist mir ganz wichtig, es soll keine Konkurrenz zum Heimatorchester entstehen, sondern es soll Ergänzung und gemeinsames Musizieren mit Gleichgesinnten sein! Literatur wäre ausreichend vorhanden!

Das Angebot gilt auch für Musikerinnen und Musiker die vielleicht schon einige Jahre keine Musik mehr gemacht haben, die aber mit angemessener Literatur ohne besondere Anforderungen gerne wieder beginnen würden.

Wer Lust und Interesse hat, kann mich gerne anrufen oder anmailen, damit wir sehen, ob überhaupt Interesse besteht. Ich würde mich über jeden Anruf oder jede email sehr freuen.

Horst Kummerow, langjähriger aktiver Musiker und ehemaliger Vorstand der Stadtkapelle Wiesloch. Tel.: 06224 15209, email: horst@kummerow.net

Ein Leben für die Musik: Gordian Göck

Eine Legende im Musikverein 1929 Feiert 70 Jahre aktive Mitglieddschaft

Es kommt wohl nicht oft vor, dass ein verein sich über ein Mitglied freuen kann, dass 70 Jahre aktiv seine treuen Dienste dem Verein zukommen lässt. Die Rede ist vom Trompeter und Flügelhornist Gordian Göck. Der heute 82-jährige hat im Dezember 1928 als jüngstes von drei Kindern in Ketsch das Licht der Welt erblickt. Seine Eltern Maria und Gordian Göck sen. Boten ihm eine angenehme Kind- und Schulzeit. Im Jahre 1941hegte Gordian „Gordi" Göck den Wünsch, Musik zu machen. Am 9. Februar, also auf den Tag genau vor 70 Jahren, trat er der damaligen Feuerwehrkapelle als Trompeten-Schüler bei. Der damalige 1. vorstand Paul Rohr und Dirigent Ludwig Müller begleiteten ihn währen der drei jährigen Ausbildung. Am Ende des 2. Weltkrieges wurde er zum Reichsarbeitsdienst in der Hitler-Jugend nach Frankreich geschickt, um dort Schützengräben ür Soldaten zu bauen. „Meine Musik

Die Junge Combo mit Gordian Göck

hat mich während des Krieges vor dem Schlimmsten bewahrt", so Göck, weil Musiker damals nicht an irgendwelche Fronten geschickt wurden, sondern zur Unterhaltung der deutschen Soldaten dienten. Zum Kriegsende 1945, gründete er mit seinen besten Schulfreunden Willi Mitsch, Erich Fuchs, Werner Weick, Hermann Braun und Emil Rohr eine „Junge Combo", mit der er viele Jahre lang etliche Tanzabende veranstaltete. Auch beruflich war Gordian Göck sehr aktiv. In den jahren1947 bis 1960 arbeitete er als Transportfahrer bei der Isolation-Draht in Mannheim-Neckarau wo er 1950 seine große Liebe Thea Göck geb. Roth kennen lernte. Nur drei Jahre später haben die beiden den Bund zur Ehe geschlossen und im selben Jahre 1960 die einzige Tochter Brigtte geboren wurde. Im selben Jahre absolvierte Gordian eine Lehre zum Elektroschweißer bei der Firma Pfaudler in Schwetzingen. Weitere Stationen seiner beruflichen Laufbahn waren noch die Firmen Tankfabrik Spilger in Ketsch und Vögele in Hockenheim, bei der er bis zum Einstieg in den Ruhestand 1991 arbeitete. Doch die Musik hat ihn ständig begleitet. Im Jahre 1954 absolvierte er einen Dirigenten-Lehrgang in Heidelberg. Im Anschluss daran übernahm er dann den Dirigentenstab bei der damaligen Feuerwehrkapelle Ketsch. Als Dieter Kaufmann 1971 den Musikverein 1929 musikalisch übernahm, fungierte Göck als Vize-Dirigent, Bis zum heutigen Tag sitzt Gordian Göck aktiv im Trompeten-Register.

Gordian Göck bei der Marschmusik

So eine lange Zeit, verbirgt natürlich auch viele Auszeichnungen. Neben zahlreichen Ehrennadeln des Vereins und des Verbandes, ist er seit 1982 Ehrendirigent. Darüber hinaus bekam er vom Bürgermeister Ferdinand Schmid den Ehrenteller der Gemeinde Ketsch und im Jahre 1985 die goldene Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg verliehen. Der Vorstand und alle Musiker und Mitglieder des Musikvereins 1929 e.V. danken Gordian Göck von ganzem Herzen für seine langjährige Treue und aktive Mitgliedschaft im Verein und wünschen im Gesundheit und Glück, möge er noch viele Jahre im Kreise seiner Kameraden verbringen können.
Danke Gordi!

as

Willi Ehringer 50 Jahre Dirigent

des Musikvereins „Harmonie" Reilingen Ehrungsmatinee am 13. März 2011

Seit 1961 ist Willi Ehringer Dirigent des Musikvereins „Harmonie" Reilingen. Er kann also in diesem Jahr auf eine 50-jährige Dirigententätigkeit zurückblicken. Dies ist also umso bemerkenswerter, da er sie in ein und demselben Verein ausübt.
Willi Ehringer hat in diesen 50 Jahren die Kapelle des Musikvereins „Harmonie" zu einer beachteten und gern gehörten musikalischen Formation ausgebildet. Als der Musikverein vor 50 Jahren den Vollblutmusiker Willi Ehringer fragte, ob er die Kapelle übernehmen würde, war Ehringer anfangs wohl auch nachdenklich. Er stand nicht vor einem Top-Orchester. Sondern vor sechs jungen Leuten, die Freude an der Musik haben. Und gerade das war für Willi Ehringer Grund und Herausforderung genug, die Leitung des Musikvereins zu übernehmen. Interessant ist, dass von dem damaligen jungen „Sextett" heute noch drei Musiker und eine Musikerin aktiv sind. Der zu diesen drei Musikern zählende nun 1. Vorsitzende des Vereins Richard Hartmann will von

keinem Erfolgsrezept sprechen, sondern sieht die Persönlichkeit Ehringers als Mensch und Musiker als die stete Triebfeder der Aktiven des Vereins. „Auch mit seinen 82 Jahren ist er für die jungen Musikerinnen und Musiker, jemand, zu dem man aufschauen kann, der uns begeistern und motivieren kann." Schließlich ist Ehringwer auch ein begnadeter Arrangeur. Er kennt seine Musiker und schreibt ihnen die Arrangements „auf den Leib". Und das gibt den Auftritten der Reilinger die ganz individuelle Note.

Anlässlich des Dirigentenjubiläums lud der Verein zu einer Ehrungsmatinee am 13. März in die Schiller Schule ein. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von der Kapelle des Vereins. Der Vorsitzende des Vereins Harmonie fasste den Werdegang des erfolgreichen Dirigenten über fünf Jahrzehnte zusammen. Seine Laudatio wurde dabei durch eine Bildrepräsentation unterstützt, die viele Erinnerungen aufleben ließ. Als Dank und Anerkennung überreichte er im Auftrag des Vereins ein Präsent. Für Bürgermeister Walter Klein ist Willi Ehringer ein musikalischer Botschafter, der Reilingen über die Orts- und Landesgrenze hinaus repräsentiert. „Möge er mit seiner glanzvollen Musik, seinem Engagement und seiner Energie noch lange Unterhaltung und Begegnungen von vielen Menschen sorgen", wünschte sich Klein.

Die Dirigentennadel in Gold mit Diamant und Ehrenbrief überbrachte Herbert Müller, der Vorsitzende des Blasmusikverbandes Rhein-Neckar. Er freute sich, dass in dieser Zeit immer noch das geschätzt werde, was sich über Jahrzehnte hinweg bewährt habe. „Der Vollblutmusiker Willi Ehringer ist ein Vorbild für alle Musiker, er ist ein zeitloser Künstler und ein Begriff für alle Musikfreunde", so Müller.
Die Vorsitzende der Kultur- und Sportgemeinschaft, Sabine Petzold, würdigte das einzigartige Jubiläum mit viel Respekt und Glückwünschen. Aus Sicht einer Frau beschrieb sie Willi Ehringer und konnte seine weiblichen Fans gut verstehen, wenn ihm deren Herzen entgegen springen und sie ihn mit seinem Lieblingskuchen, dem Frankfurter Kranz überraschen wollen.

Ehringer dankte seinen Musikern, die ihn stets mit Begeisterung begleitet hätten, der Gemeinde Reilingen und allen Gästen.
Und wie es sich für einen Musiker gehört, verabschiedete sich Ehringer mit Musik und dem Lied „Dankeschön". Das gesamte Publikum applaudierte mit stehenden Ovationen und forderte eine Zugabe. Mit dem Marsch der „Alten Kameraden" ging die Ehrungsmatinee zu Ende.

++

Kunst gegen das Vergessen

Das Jahr 2010 - 70 Jahre sind seit dem überfall auf Polen vergangen. 65 Jahre ist das Ende des 2. Weltkrieges her. Im Gedenken an diese Ereignisse, die unsere Welt nachhaltig verändert haben, entstand zwischen 2009 und 2010 ein einmaliges musik- und medienpädagogisches Projekt in Rheinland-Pfalz mit dem Titel „Der Unbekannte Krieg".
Träger des Projektes ist die Landesmusikjugend Rheinland-Pfalz. Diese hat in einem Zeitraum von acht Monaten mit etwa 250 aktiven Teilnehmern aus Musikschulen sowie Jugendorchestern- und Chören in Rheinland-Pfalz verbandsübergreifend das multimediale Programm unter der Projektleitung von Roland Unger und Peter Schulz erarbeitet.
Das anspruchsvolle Projekt bot den jugendlichen Teilnehmern die Möglichkeit, individuell in ihrer Interpretation und mithilfe verschiedener künstlerischer Elemente Zugang zu dem Thema Krieg zu finden. Jugendliches Engagement und Interesse in der Auseinandersetzung mit schwierigen Themen wurden somit auf innovative Weise befördert. Die gegenwärtige Auseinandersetzung und Reflexion der Jugendlichen mit Hass, Gewalt und Krieg - mit deutlichem Bezug zu ihrer eigenen Lebenswelt - bot Denkanstösse und Diskussionsstoff und führte zu einem generationsübergreifenden Meinungsaustausch.
Inhaltlich setzt sich die Aufführung mit den Ursachen und Mechanismen von Kriegen und ihren gesellschaftlichen Zusammenhängen auseinander. Die am Projekt beteiligten Arbeitsgruppen erarbeitete, eigenständig die Thematik auf Grundlage der zeitgenössischen Komposition von Carsten Braun. In der achtmonatigen Projektphase entstand im Ergebnis eine Multimedia-Performance mit Licht, Video. Tanz, Theater und Projektionen, bei der die Kunst in all ihren Facetten als Völker verbindenden zentrales Element zur Bearbeitung und Umsetzung der stofflichen Thematik genutzt und eingebunden wurde. Eine so gelebte Erinnerungskultur, die alle Sinne anspricht, soll beispielgebend für die pädagogische Arbeit mit Jugendlichen sein.
Unter der Schirmherrschaft vom rheinland-pfälzischen Landtagspräsidenten Joachim Mertes wurden die Ergebnisse dieser musikalischen und medienpädagogischen Auseinandersetzung mit den Themen Krieg, Leid, und Tod am 8. und 9. Mai 2010 an den Spielorten Kirchberg und Simmern bereits erfolgreich aufgeführt. Das einmalige Klang- und Seherlebnis „Der unbekannte Krieg" hat alle Beteiligten nachhaltig geprägt und zeigt in Hinblick auf die aktuellen weltpolitischen Ereignisse in den nordafrikanischen Staaten einmal mehr die Notwendigkeit der Völkerverständigung.
Die Gesamtkonzeption von „Der unbekannte Krieg" wurde konsequent auf eine Übertragbarkeit hin erarbeitet. Durch das Herzstück, das Requiem von Carsten Braun, können die einzeln erarbeiteten Bausteine inhaltlich wie technisch frei auf den jeweiligen Aufführungsanlass, Ort und Teilnehmer hin angepasst werden. Das mehrfach auf Bundesebene ausgezeichnete Projekt wird nun im Rahmen der Europawoche Rheinland-Pfalz 2011 fortgeführt und in einer angepassten Version am 8. Mai, ein Jahr nach seiner Uraufführung in Bacharach erneut Premiere feiern.

Bianca Pahl i.A. SBMV e.V./BJS

Bitte berücksichtigen Sie bei
Ihren Einkäufen unsere Inserenten

BLASMUSIK-INFORMATION
Offizielles Organ des „Blasmusikverband Rhein-Neckar" im Blasmusikverband Baden-Württemberg. Verleger: Blasmusikverband Rhein-Neckar e.V.
Schriftleitung: Adalbert-Stifter-Straße 4, 74889 Sinsheim, Tel. 07261/2713, Fax 07261/61050, E-Mail blasmusikverbandrn@web.de
Erscheinungsweise: 15. Februar, 15. April, 15. Juni, 15. August, 15. Oktober und 15. Dezember.
Redaktions- und Anzeigenschluss zwei Wochen vor Erscheinungsdatum.
Für Manuskriptrücksendungen bitte Rückporto beilegen.

AUS DEN VERBANDSVEREINEN

Dilsberg

Musikverein ehrte ihre Getreue Jahreshauptversammlung der Trachtenkapelle

Bei der Jahreshauptversammlung der Trachtenkapelle in der Tuchbleichenhalle begrüßte Vorsitzender Reinhard Greulich neben den Mitgliedern und Ehrenmitgliedern insbesondere den Ehrenvorsitzenden Roth, Ortsvorsteher Bernhard Hoffmann sowie den Ehrenvorsitzenden des Blasmusikverbandes Rhein-Neckar Georg Werkmann. Der Vorsitzende blickte auf ein ereignisreiches Jahr zurück, indem sich der Besuch der Freunde aus Los Angeles ein besonderer Höhepunkt war.
Der Musikverein sei über das ganze Jahr hinweg sehr aktiv und repräsentiert auf musikalische Weise sein Können, so der Bericht der Schriftführerin.
Einen einwandfreien Kassenbericht legte der Hauptkassier vor. Der langjährige zweite Vorsitzende Werner Erles schied auf eigenen Wunsch aus der Vorstandschaft aus und wurde für seine Verdienste von Georg Werkmann mit der Fördererermedaille in Gold des Blasmusikverbandes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Hauptkassier Ludwig Greulich schied ebenfalls aus dem Vorstand aus und wurde zum Ehrenmitglied ernannt.
Als neue zweite Vorsitzende wurde Anette Maurer, als Hauptkassiererin Petra Ohlhauser und als Schriftführerin Simone Greulich gewählt.

Der Ehrenvorsitzende des Blasmusikverbandes Georg Werkmann (re.) ehrte langjährige aktive Musiker: Reinhard Greulich, Werner Erles, Günter Ohlhauser, Simone Greulich, Heinz Carlin, Anna Nußko und Walter Nußko (v.l.)

Georg Werkmann ehrte im Anschluss Anna Nußko und Simone Greulich für jeweils zehnjährige treue, Günter Ohlhauser für 30-jährige und Heinz Carlin für 40-jährige aktive Mitgliedschaft bei Blasmusikverband. Eine besondere Ehrung für 30-jährige Dirigententätigkeit die goldene Dirigentennadel und Urkunde der Bundesvereinigung Deutscher Blasmusikverbände mit Diamant überreicht wurde.

Redaktionsschluss am 25. des Vormonats!

Ketsch

Der Musikverein 1929 lässt das Jahr 2010 Revue passieren

Mit dem „Erzherzog-Albrecht-Marsch" wurde am 19. Februar 2011 im Gasthaus „Zum Schützenhaus" die diesjährige Jahreshauptversammlung des Musikvereins 1929 Ketsch musikalisch vom Gesamtorchester eröffnet. Leider konnte der 1, Vorsitzende Helmut Schäfer wieder eine sehr geringe Anzahl der fördernden Mitglieder begrüßen. Zum Lied des guten Kameraden gedachte man der seit der letzten Jahreshauptversammlung verstorbenen Mitglieder. Diese waren Hans Abendschön, Ferdinand Schmid und Hans Wimmer.
Das Protokoll der JHV von 2010 wurde im Anschluss an das Totengedenken von Schriftführer Holger Wloch verlesen. In seinem Jahresbericht ging Helmut Schäfer zunächst auf immer noch unzufriedene Situation im Probe- und Vereinsraum in der Neurottschule ein. Es könne eine Lösung sein, wenn man einen extra Proberaum direkt an den Aufenthaltsraum an bauen könnte, so Schäfer. Pläne hierzu wurden der Gemeinde bereits vorgestellt. Des weiteren kritisierte er die momentan schlechte Besetzung im Klarinetten-Register. Waren es doch vor einiger zeit noch über 16 Holzbläser, so muss das Gesamtorchester heuer nur mit mehr als eine Hand voll Musiker auskommen. Er hofft, dass dies nicht lange so bleibt. In seinem Ausblick auf 2011 sprach Schäfer davon, dass der Verein an Pfingsten eine Reise in die Partnergemeinde Trèlazè in Frankreich plane, um mit dem dortigen Verein zukunftsorientierte Kontakte zu knüpfen. Darüber hinaus plane man mit der Kapelle Oppenau im Spätsommer ein Grillfest. Zum Schluss dankte Helmut Schäfer allen Musikern und Mitgliedern für ihren unermüdlichen Einsatz im vergangenen Jahr und hofft, dass das Jahr 2011 ebensoo gut wird.
Außer über die üblichen Aktivitäten im Verein konnte Dirigent Arthur elle jun. Ganz besonders den Empfang der französischen Delegation aus Trèlazè erwähnen. Auch das Weihnachtskonzert mit der tatkräftigen Unterstützung des Liederkranzes Schwetzingen war für ihn ein gelungenes Highlight. Ebenso wichtig wie die Musik, ist auch die Partnerschaft in einem Verein. So haben sich im vergangenen Jahr Stefan und Simone Schneider das Ja-Wort gegeben, deren Trauung vom MV 1929 umrahmt wurde. Was Relle immer wieder beeindruckt, ist der Wechsel zu unterschiedlichen Musikrichtungen. Da wird heute Klassik gespielt und morgen Unterhaltungsmusik. Diese Umstellung begeistert Arthur Relle jun. Immer wieder aufs Neue. Sein Dank galt vor allen Dingen an seine beiden Ersatz-Dirigenten Herwig Lichtenstern und Franz Haus, die immer einspringen wenn er einmal beruflich nicht anwesen sein kann. Ein weiteres Dankeschön ging auch an Klaus Zorn, Güter Karl, Helmut Schäfer, Julian Schulz und Andreas Gebhardt für deren Unterstützung in den verschiedensten Dingen.
Nun war die Jugend an der Reihe. Jugendleiter Julian Schulz berichtete Stolz darüber, dass das nun seit mehr als einen halben Jahr bestehende Vororchester bis zum heutigen Tag auf eine Besetzung von 12 werdende Musiker herangewachsen ist, und dass diese auch bereits ihren ersten Auftritt im

Rahmen der Jugend-Weihnachtsfeier bestritten haben. Er freue sich auch darüber, dass das musikalische Niveau der Jugendkapelle immens nach oben gegangen sei und sich alle in der Jugend wieder auf zahlreiche Auftritte und Kürnbach-Besucher freuen. Und noch eine kleine Sensation hatte Schulz zu verkünden, nämlich den Zuwachs von zwei Musikern, die auf Grund des Kinderferienprogramms beim MV 1929 hängen geblieben sind. Er bedankte sich ebenfalls bei all seinen Musikern und denen, die im Hintergrund mitwirkten.
Ein paar trockene aber durchaus positive Zahlen hatte Kassen-Vorstand Wolfgang Wimmer zu verkünden. Er bedauerte lediglich das schlechte Wette am Musikfest-Montag, wo uns der Regen einen Strich durch die Rechnung machte. Die beiden Kassen-Revisoren Sascha Kowallik und Albert Weigel bescheinigten ihm eine einwandfreie Kassenführung und beantragten seine Entlastung, was auch einstimmig geschah.
Organisationsleiter Stefan Strobel machte lediglich auf die bevorstehenden Events an Fasching aufmerksam und hofft auf eine rege Helferbeteiligung. In seinem Inventar-Bericht konnte Alexander Schulz über die Anschaffung von 16 Notenstücken berichten. Des Weiteren wurden ein Flügelhorn und zwei Klarinetten und diverse Schlagzeugteile angeschafft. Ein Herren-Jackett und zwei Herren-Westen gehören nun auch zum Inventar, darüber hinaus wurden vier Instrumente zur Generalüberholung gegeben. Beim Bericht der Mitgliederverwaltung war zu hören, dass der Verein momentan über 315 Mitglieder verfügt, von denen 79 Mitglieder aktiv im Verein mitwirken. Moni Zorn verkündete in ihrem Tätigkeitsbericht, dass der Verein im Jahre 2010 insgesamt 76 Mal im Einsatz war. Diese Zahl setzt sich aus 51 Proben und 25 Auftritte und Ständchen zusammen.

Es ist für einen Verein immer eine Freude langjährige fördernde Mitglieder zu ehren. So konnte sich Helmut Schäfer über eine Reihe zu ehrenden passive Mitglieder freuen. Für 10 Jahre Mitgliedschaft wurden Thomas Baro, Rolf Gebhardt un d Thomas Köber geehrt. Für 20 Jahre bekamen Ulrike Gredel, Elke Hohmann, Anneliese Keilbach und Heinz Keilbach die silberne Ehrennadel. Über Gold durften sich Roland Eisenmann, Günter Franz, Markus Franz, Gaby Hauenstein, Solveig Janssen, Katharina Knecht, Helmut Manhardt, Werner Ruppert und Magnus Schotter freuen. Für 40 Jahre treue Mitgliedschaft bekamen Werner Hauenstein und Ingrid Herm die goldene Ehrennadel mit Jahreszahl verliehen. Ebenso wichtig sind natürlich auch aktive Musiker, die das ganze Jahr über rege an den zu bewältigenden Events teilnehmen. Folgende fleißige Musiker konnten sich über ein Gutschein des Gasthauses „Schützenhaus" freuen: Sascha Kowallik, Alexander Schulz, Willi Mitsch, Moni Zorn, Arthur relle jun., Klaus Zorn, Günter Karl, Franz Hauns, Susanne Gebhardt und Arthur Relle sen.
Nach der einstimmigen Entlastung des Gesamtvorstandes, standen Neuwahlen auf dem Programm. In diesem Jahr wurde 1. Vorsitzende Helmut Schäfer, Kassen-Vorstand Wolfgang Wimmer, Inventarverwalter Gerhard Petlusch und Pressesprecher Alexander Schulz gewählt. Alle bestätigt.. Unter dem Punkt Sonstiges kamen keine Wortmeldungen der anwesenden Mitglieder. Somit konnte Helmut Schäfer die diesjährige Jahreshauptversammlung beenden und wünschte allen Anwesenden einen guten Verlauf für 2011. As

Wir üben schon . . .
Vororchester des MV 1929 stellt sich vor

Seit dem 30. 4. 2010 ist der Musikverein 1929 stolz ein Vororchester für heranwachsende und begeisterte Jungmusiker, ins Laben gerufen zu haben. Unter der Leitung von Julian Schulz, der auch einer der Leiter des Jugendorchesters ist, werden die jungen Leute Stück für Stück an die Musik herangeführt. Begonnen hat die Gruppe vor einem Jahr mit sieben talentierten Kindern. Bis heute ist das Orchester bereits Auf 10 Instrumentalisten herangewachsen mit eine Besetzung von verschiedensten Instrumenten. Eine Querflöte, eine Oboe, eine Klarinette, ein Altsaxofon, vier Trompeten und zwei Schlagzeuger proben im Moment freitags zwischen 17.30 Uhr und 18.30 Uhr im Gemeinschaftsraum der Neurottschule. Die wesentliche Probenarbeit besteht darin, leichte Musikstücke und Popsongs Note für Note zu erarbeiten, um dann gemeinsam das gesamte Stück zu spielen. Es geht hier weniger um richtige oder falsche Töne, sondern um den Spaß beim gemeinsamen musizieren aufeinander zu hören und das rhythmische Gefühl für Musik zu bekommen. Julian Schulz hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Schritte mit den Kindern zu erarbeiten. Er sieht dies auch als praktische Aufgabe neben seinem Studium zum Grundschullehrer in Mathe, Musik und Sport. "Ich wollte schon immer mit Kindern arbeiten, gemeinsam etwas erreichen und meine Freude am Musizieren weitergeben", so Julian Schulz. Aufgrund steigender Nachfrage wird der Musikverein in den nächsten Wochen eine neue Blockflötengruppe beginnen. Wer nun Lust bekommen hat, in die Welt der Musik einzutauchen, bekommt noch mehr Informationen zum Vororchester telefonisch unter 06202/77452 oder via eMail an schulz@ph-heidelberg.de Weitere Info's rund um den Verein gibt's auf www.mv1929ketsch.de as/js

Mannheim

Mannheimer Bläserphilharmonie e.V. Jérôme Dath folgt auf Bernhard Schillinger

In der Mitgliederversammlung am 24. März 2011 im Trafohaus Mannheim wurde Jérôme Dath zum neuen Vereinsvorsitzenden des Mannheimer Bläserphilharmonie e.V. gewählt. Der plötzliche Tod des bisherigen Vorsitzenden Bernhard Schillinger enden Dezember 2010 hatte eine Nachwahl erforderlich gemacht. Jérôme Dath (31), der bisher das Amt des Ersten stellvertretenden Vorsitzenden ausübte, bringt eine umfangreiche Erfahrung in der Vorstandsarbeit mit. Auf den Posten des Ersten stellvertretenden Vorsitzenden folgt ihm mit Benjamin Grän (30) ein langjähriges Orchestermitglied. Sowohl Jérôme Dath als auch Benjamin Grän sind Musiker der Mannheimer Bläserphilharmonie. Jérôme Dath, Musik- und Französischlehrer am Lessing-Gymnasium Lampertheim, spielt Klarinette und leitet des Jugendblasorchester der MBP, Benjamin Geän, studierter Schul- und Orches-
termusiker, ist Tubist und zeichnete schon in den letzten Jahren für die Nachwuchsförderung des Orchesters verantwortlich. Damit verfügt der Mannheimer Bläserphilharmonie e. V. noch vor seinem 10. Rosengartenkonzert wieder über eine komplette Vereinsführung. „Schön, dass beide Posten mit Musikern aus dem Orchester besetzt werden konnten"; freut sich Dr. Brigitte Huck, die Zweite stellvertretende Vorsitzende. „Sie werden viel von ihrem Enthusiasmus und ihrer Begeisterung für die Musik und das Orchester in die Vereinsarbeit einbringen können, wir freuen uns alle auf die Zusammenarbeit."

Bild (v.l.n.r.) Dr. Brigitte Huck (Zweite stellvertretende Vorsitzende), Dr. Rudolf Ohlig (Schriftführer), Jérôme Dath (Vorsitzender), Benjamin Grän (Erster stellvertretender Vorsitzender), Getraud Weinberg (Schatzmeisterin)

Über die Mannheimer Bläserphilharmonie

Die Mannheimer Bläserphilharmonie (MBP) widmet sich seit mehr als 20 Jahren der sinfonischen Bläsermusik und ist in dieser Zeit zu einem festen Bestandteil des Kulturlebens der Rhein-Neckar-Region geworden. Bei zahlreichen Konzerten im In- und Ausland konnte das Orchester schon viele Zuhörer begeistern. Preise und Auszeichnungen bei internationalen Wettbewerben belegen das hohe Leistungsniveau des Orchesters. Zurzeit spielen in der MBP ca. Musikerinnen und Musiker.

Plankstadt

Mitgliederversammlung am 20. 2. 2011 beim Musikverein Plankstadt e.V.

Mit Heinz Ochs und Florian Alt zwei „Alte Hasen"
Aus dem Vorstand verabschiedet
Guido Zimmermann neuer 2. Vorsitzender
Katrin Wagner neue Jugendleiterin

Nach der Begrüßung der Mitglieder und Ehrenmitglieder und dem Gedenken der verstorbenen Mitglieder Brigitte Seßler und Eugen Roth folgte der Jahresrückblick des 1. Vorsitzenden Hans Bender. Sein Hauptaugenmerk lag dabei auf den Großereignissen wie die CD-Produktion OPUS I, dem traditionellen Musikfest in der Gänsweid, dem Familienausflug in den Hunsrück mit dem Besuch des Kupferbergwerkes in Fischbach und der Führung durch Herrstein, der Stadt des Schinderhannes und das für Plankstadt wohl einmalige Gemeinschaftskonzert mit dem MGV Sängerbund-Liedertafel in der Mehrzweckhalle, welches für Schlagzeilen über Plankstadt hinaus sorgte.
Die Kassiererin Franziska Klein gab einen Einblick in die Finanzlage des Vereins. Ein leichtes Minus war auch in 2010 zu verzeichnen; allerdings, so Klein, kein Grund zur Beunruhigung. Die Kassenprüfer Reinhold Gund und Jürgen Kolb bescheinigten Franziska Klein eine einwandfreie und übersichtliche Buch- und Kassenführung.

Jugendleiter Guido Zimmermann berichtete über die vorbildliche Arbeit von Frau Ruth Miedreich-Hornung, die mit der Flötengruppe in 4 Leistungsstufen beste Grundlagen der musikalischen Ausbildung erarbeitet. Einigen Kindern ist es daher auch in 2010 gelungen, sich an ein weiterführendes Instrument heranzuwagen. Mit diversen Auftritten belohnen sich die Kinder für ihren Eifer und ihr Lernen. Die Jugendkapelle, so Zimmermann, hat sich unter der Leitung von Michael Heid musikalisch enorm verbessert. Bei Auftritten wie Sommertagszug in Oftersheim, beim Musikfest des Vereins, beim Jubiläum des OGV Plankstadt und bei Martinsumzügen in Eppelheim und Plankstadt stark präsentiert. Im Fokus der Jungmusikerinnen und Jungmusiker steht seit 2010 auch die Integration in die „große Kapelle". Am Enden seiner Ausführungen dankte der Jugendleiter den Dirigenten Ruth Miedreich-Hornung und Michael Heid sowie den Ausbildern Reinhold Gund, Senon Vidoniak, Mathias Wehner und Florian Alt.

Musikverein betritt Neuland mit CD-Produktion und Gemeinschaftskonzert mit dem MGV Sängerbund-Liedertafel

Dirigent Michael Heid berichtete über die Highlights aus seiner Sicht. Intensive Proben und akribische Vorbereitung waren Garanten für gelungene CD-Aufnahme und ein hervorragendes Konzert. Heid lobte seine Aktiven und dankte für ihr Durchhaltevermögen; so seien musikalische Ziele zu erreichen. Neben den Großprojekten hat die Integration der Jugend in die „große Kapelle" begonnen; ein sinfonisches Orchester ist parallel zur Bigband installiert. Mit einem Dank analle Musikerinnen und Musiker. An Guido Zimmermann, Simone Schultz und Florian Alt für ihr Engagement bei der CD-Produktion beendete Heid seine Ausführungen.

Auf Antrag von Jürgen Kolb entlasteten die Mitglieder die Vorstandschaft einstimmig. Kolb leitete dia Wahlhandlungen, die offen stattfanden.

Folgende Vorstandsmitglieder wurden einstimmig gewählt: 1. Vorsitzender Hans Bender, 2. Vorsitzender Guido Zimmermann, Kassiererin Franziska Klein, Jugendleiterin Katrin Wagner, Schriftführer Jürgen Reiser, Kassenprüfer Reinhold Gund und Jürgen Kolb, Passivenbeisitzer Sabine Beidinger und Sabine Bender, Aktivenbeisitzer Melanie Bummel, Simone Schultz und Steffen Summ.

Im Anschluss an die Wahlen bedankte sich der 1. Vorsitzende bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern heinz Ochs und Florian Alt für jahrelange und für den Verein fruchtbare Zusammenarbeit mit einem Präsent.

Der Antrag des Vorstandes zur Satzungsänderung wurde von der Versammlung einstimmig beschlossen. Danach werden in geraden Jahren der 1. Vorsitzende, der Kassier und die Beisitzer gewählt und in den ungeraden Jahren der 2. Vorsitzende, der Jugendleiter, der Schriftführer und die Kassenprüfer.

Mit seinem Dank an die Dirigenten, an alle Musikerinnen und Musiker, an die Ausbilder, an alle fördernde Mitglieder, an Freunde und Gönner, an die Gemeindeverwaltung und nicht zuletzt an „seinen" Vorstand schloss Hans Bender die Harmonische Mitgliederversammlung.

Schwetzingen

Winterfeier mit Ehrungen

Die Winterfeier der MV-Stadtkapelle fand im Saal des Bassermann-Vereinshauses statt, umrahmt von einigen Musikdarbietungen verschiedener Gruppierungen aus den Reihen der Musikschüler und Jungmusiker aus der Kapelle Dazwischen gab es Ehrungen für langjährige aktive sowie fördernde Mitglieder, Ernennung neuer Ehremitglieder und Präsente für fleißige Mitarbeiter.

Die eingestreuten Musikvorträge wurden allesamt von Musikschülern mit ihren Ausbildern gespielt. Eröffnet haben zwei Blockflöten, auch zwei Querflöten waren zu hören, dann gab's ein Alt-Saxofon-Solo und später ein Quartett auf Percussions-Instrumenten.

Die Musikvereins-Vorsitzende Doris Gköckler konnte in der großen Musikerfamilie besonders den Ehrenvorsitzenden Hans Treiber begrüßen, sowie den Ehrenvorsitzenden des Blasmusikverbandes Rhein-Neckar, Georg Werkmann aus Sinsheim.

In einem Rückblick auf den gut gefüllten Terminkalender der Kapelle erwähnte die Vorsitzende einige markante Auftritte. Nicht wegzudenken das 31. Frühjahrskonzert im Lutherhaus. Beim Stadtfest gab's eine Kooperation mit dem Förderverein des KiGa: „Luther's Biergarten - für die ganze Familie" und als Gastkapelle unseren neuen Freunde vom MV Eschelbach. Zu einem Doppolkonzert ging's nach Reute bei Freiburg und schließlich das Herbstkonzert zum 135-jährigen Bestehen im Rokokotheater.

Hoch erfreulich war die Resonanz einer Jugend-Werbeaktion im Frühjahr, der die andauernde Ausbildung folgte und heute die Schüler ihren ersten Auftritt absolvierten während

einige Jüngere aus der Kapelle eine Ferienwoche zur erfolgreichen Fortbildung an der Bläserakademie Kürnbach verbrachten.
Auch in diesem Jahr ist der Terminkalender der Aktiven wieder gut gefüllt. Ein bunter Strauss von Melodien soll wieder beim Frühjahrskonzert im April im Lutherhaus erklingen. Zu den anstehenden Vereinsehrungen nahm zweiter Vorsitzende Simon Abraham die Zuhörer mit aus eine Zeitreise und zitierte interessante Schlagzeilen aus Deutschland und dem Weltgeschehen vom jeweiligen Eintrittjahr der Geehrten und überreichte zusammen mit D. Glöckler Ehrennadel, Urkunden und Präsente an die Jubilare. Ehrennadel in Siber für 15 Jahre Aktivität erhielten Stephan Kübler sowie Karin und Gerhard Winkels und Christian Wagner.
Die Ehrung des Blasmusikverbandes Baden-Württemberg führte G. Werkmann durch. Als gutes Beispiel für „Liebe zur Blasmusik" zeichnete er für 20-jährige aktive Tätigkeit Sarah Ries mit der silbernen Verbandsehrennadel aus, Vom Verein gab's Urkunde und Präsent für die amtierende Schriftführerin als Ergänzung. Für 40-jährige fördernde Mitgliedschaft wurden Karl-Heinz Hilbert sowie der aktive Musiker und amtierende Schatzmeister Markus Schwald zu Ehrenmitgliederndes Musikvereins ernannt. Der Dank der Vorsitzenden galt für die musikalischen Beiträge dieser Feier. D. Gköckler dankte mit Präsenten den Ausbildern Sylvia Treiber, Barbara Lutsch, Sarah Lerch,
Julia Keith, Dr. W. Willam (Leiter Improvisation), Grit Erbs, Barbara Lutsch, Sarah Ries (Vereinszeitung), Hans Treiber Dieter Ehrhardt (Mitgliederbetreuung), Herbert Pusch (Plakatwerbung), Jürgen Teuschel (Presse/Noten), Karin Jankowski (Frauengruppe). Schließlich dankte Simon Abraham der Vorsitzenden Doris Gköckler für ihre unermüdliche Arbeit un den ganzen Abend.
Ein Ensemble mit sechs Klarinetten aus der Kapelle rundeten mit bekannten Stücken wie „The Entertainer", „Bohemian Rhapsody", „Super Mario Theme" und „The Mappet Show" das Programm ab.
Die Stadtkapelle lies es sich nicht nehmen, ein Ständchen für die Geehrte zu spielen. Immerhin sind die Jubilare Markus Schwald (Tuba) und Sarah Ries (Alt-Saxofon) fleißige Kapellenmitglieder.

DER KREISVERBAND GIBT BEKANNT

Adressenänderung
Musikverein Meckesheim: Vorsitzende Jutta Müller, Meckesheimer Hof 6, 74909 Meckesheim

##

ComMusik-Seminar beim KV Rhein-Neckar in Wiesloch

Praktische Arbeiten in der Vereinsverwaltung mit der ComMusik-Software

Am Samstag, 28. Mai 2011, von 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr, in Wiesloch, im Musikerheim der Stadtkapelle Wiesloch (Hinter dem altem Postgebäude) Schwetzinger Straße 48

Zielsetzung und Inhalt
Das Seminar präsentiert anhand konkreter Anwendungsbeispiele aus der täglichen Praxis die Möglichkeiten unserer aktuellen ComMusik-Verbandssoftware., Version 2011. Folgende Themen werden praxisnah behandelt:

- Einrichtung und Anpassung des Programms an die Strukturen eines Vereins
- Aufnahme und Pflege von Mitgliederdaten
- Durchführung der Mitgliedermeldung und Prüfung auf Korrektheit
- Einrichtung und Erhebung von Mitgliedsbeiträgen sowie Erstellung von Rechnungen
- Erstellung und Weitergabe von Ehrungsanträgen
- Reporter: Erstellung von diversen Mitglieder- und Inventarlisten
- Reporte: Einrichtung von Briefvorlagen und Erstellung von Rundschreiben

Zum Seminar kann das eigene Notebook mitgebracht werden. Übungsdaten und eine Schulungsversion der Verbandssoftware werden bei Bedarf kostenlos bereitgestellt.
Möglichkeiten der ComMuso-Software in der Buchhaltung können aus Zeitgründen in diesem Seminar leider nicht dargestellt werden.

Zielgruppe
Schriftführer, Geschäftsführer, Vorsitzende sowie alle Funktionäre mit administrativen Aufgaben.

Referent
Hubert Kempter, ComMusik-Beauftragter in der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände sowie Generalsekretär im Blasmusikverband Baden-Württemberg.

Anmeldung
Die Anmeldung ist über den Blasmusikverband Rhein-Neckar
Die Anmeldeformulare werden demnächst auf www.bvrn-online.de zum herunterladen bereitgestellt. Teilnehmerkosten pro Person € 25,- sind auf das Konto des KV Rhein-Neckar bei der Sparkasse Kraichgau zu überweisen. Bei dem Seminar ist eine Begleichung nicht möglich!

Musikverein Hilsbach e.V.

sucht spätestens zum Mai 2011 eine/n

MUSIKVEREIN 1952 HILSBACH e.V.

Dirigentin/en

Wir sind eine kleine aber feine Mittelstufenkapelle mit ca. 20 Musikerinnen und Musiker.
Unser Repertoire geht von volkstümlicher über konzertante bis zu moderner Blasmusik.

Wir suchen eine/n engagierte/n musikalische/n Leiter/in, die/der Spaß an der Musik und mit uns hat.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung oder Anfrage an:
Musikverein Hilsbach e.V. Ralf Speiser
Speyerer-Str.2 74889 Sinsheim
Tel.: 07260-8163 info@mv-hilsbach.de

Veranstaltungskalender

Die musikalischen Veranstaltungen der Vereine sind fünf Tage vor dem Termin an die zuständigen GEMA-Bezirksdirektion zu melden,

Schwetzingen	Maiblasen	1. Mai
Schwetzingen	Spargelfest	7. mai
Dossenheim P-M	Frühschoppen an der Weidlach 11 Uhr	13. Mai
Mannheim	Preisverleihung „Aufwind"	15.Mai
Dossenheim P-M	Steinbruch-Konzert mit Musik-Verein, Pfarrmusik u. Posaunenchor im Steinbruch" Leferenz"	18. Mai
Schwetzingen	Jahreshauptversammlung	20. Mai
Wiesloch	**ComMusik-Seminar (KV R-N)**	**28. Mai**
Gaiberg	Vatertagsgrillfest	2. Juni
Mannheim	Kammermusikabend des MBP	5. Juni
St. Leon-Rot	St. Leoner Straßenfest	4./5.Juni
Sandhausen	Waldfest	16.-7.Juli
St. Leon-Rot	**Festwochenende** anl. des Jubiläums des MV St. Leon	16.-18.Juli
Ketsch	29er Musikfest vor der Rheinhallengaststätte	30-31.Juli 1. August
Ketsch	Altennachm.a.d. Backfischfest	9. August
Waibstadt (SFZ)	Käskuchenfest	14.August
Kürnbach	**D-Lehrgänge des KV R-N**	**28.8.-2.9.**
St. Leon-Rot	Roter Kerwe unter Beteiligung der Musikkapelle St. Leon-Rot	1.+2.Okt.
Mannheim	Abschlusskonzert Dirigentenseminar, Es spielt die MBP	9. Okt.
Mannheim	Nikolauskonzert	4. Dez.
St. Leon-Rot	Konzert im Harres	11. Dez.
Schwetzingen	Kinderkonzert	27. Nov.
Ketsch	Ketscher Halloween, Rheinh.	31. Okt.
Ketsch	Weihnachtsfeier, Rheinhalle	3. Dez.
Schwetzingen	Choralblasen	24. Dez.
Dossenheim P-M	Weihnachtsfestgottesdienst 10 Uhr, Kath. Kirche	25. Dez.

Achung! Spätestens innerhalb 8 Tagen nach der Veranstaltung vollständige Vortragsfolge (GEMA-Vordruck „Musikfolge" verwenden) nur noch direkt an die GEMA-Bezirks-Direktion einsenden.

Vorschlag zur Vereinheitlichung der Juroreneinträge in die Partitur

Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3 (Vorschlag)
Begriff / Kriterium	**Abkürzung (Einzeichnung)**	**zusätzliche Bewertung**
Intonation	I oder Int	+ für gut; - für nicht gut
Tonkultur und Klangqualität	Ton	+ für gut; - für nicht gut
Phrasierung	Phr	+ für gut; - für nicht gut
Artikulation	Art	+ für gut; - für nicht gut
Technische Ausführung	Tec	+ für gut; - für nicht gut
Rhythmik	Rh	+ für gut; - für nicht gut
Zusammenspiel	Zsp	+ für gut; - für nicht gut
Dynamik	Dyn	+ für gut; - für nicht gut
Klangausgleich	Bal (für Balance)	+ für gut; - für nicht gut
Tempo	Tpo	gt für gut: - für zu langs.; + für zu schnell
Agogik	Ag	+ für gut; - für nicht gut

Erläuterung: In der linken Spalte sind die Bewertungskriterien aus der Wertungsspielordnung aufgelistet; wenn in einem Kriterium zwei Begriffe enthalten sind, so sind diese getrennt aufgeführt. Die Spalte 2 enthält das zugehörige Kürzel, das für den Eintrag in die Partitur verwendet wird. Die Spalte 3 erhält alternative Vorschläge für eine Kennzeichnung der Bewertung. Vorschlag: ist das Kriterium zu loben, wird dies durch ein Pluszeichen (+) gekennzeichnet, ist das Kriterium zu Tadeln, wird dies durch ein Minuszeichen (-) gekennzeichnet. Ausnahme beim Tempo: Ist das Tempo angemessen, wird es mit gt (für gut) gekennzeichnet, ist das Tempo zu langsam, wird es durch ein Minuszeichen (-) gekennzeichnet, ist das Tempo zu schnell, wird es durch ein Pluszeichen (+) gekennzeichnet.

Teilnehmer der Landes-versammlung in Mark-gröningen 2011.